Landkreis Friesland

Erweiterung der Deponie Varel-Hohenberge BA IV Ablagerung mineralischer Abfälle

1992

Auftrag

Niedersächsisches Ministerium
für Umwelt, Energie und Klimaschutz

Entsorgungssicherheit für mäßig belastete mineralische Abfälle
- Bewertung zum aktuellen Stand -

- Die Restkapazität in der Deponieklasse I hat sich gegenüber der im AWP dokumentierten Situation weiter verknappt: 5,2 → 3,6 Mio. Mg.
- Bei Zugrundelegen des Jahresaufkommens von 1,0 Mio. Mg „DK-I-Abfall“ ist die gegenwärtige Restkapazität (DK I) von 3,6 Mio. Mg nicht mehr geeignet, die Entsorgungssicherheit auf 5 Jahre abzubilden.
- Zuständig für die Beseitigung von Abfällen aus anderen Herkunfts-bereichen als Haushaltungen sind die örE, die die betreffenden Abfälle nur von ihrer Entsorgung ausschließen können, wenn die Sicherheit der umweltverträgliche Beseitigung durch Dritte gewährleistet ist (§ 20 KrWG).
- Anstrengungen aller Beteiligten (örE / Wirtschaft / MU) sind erforderlich, um auskömmliche Entsorgungskapazitäten zu schaffen
  → Durchbruch nicht erkennbar.

Landkreis Friesland

Niedersächsisches Ministerium
für Umwelt, Energie und Klimaschutz

Restlaufzeit (Stand 2014)

Die Entwicklung des Deponiebestandes nach dem Jahr 2011
- Restkapazitäten in Mio. Mg und Restlaufzeiten -

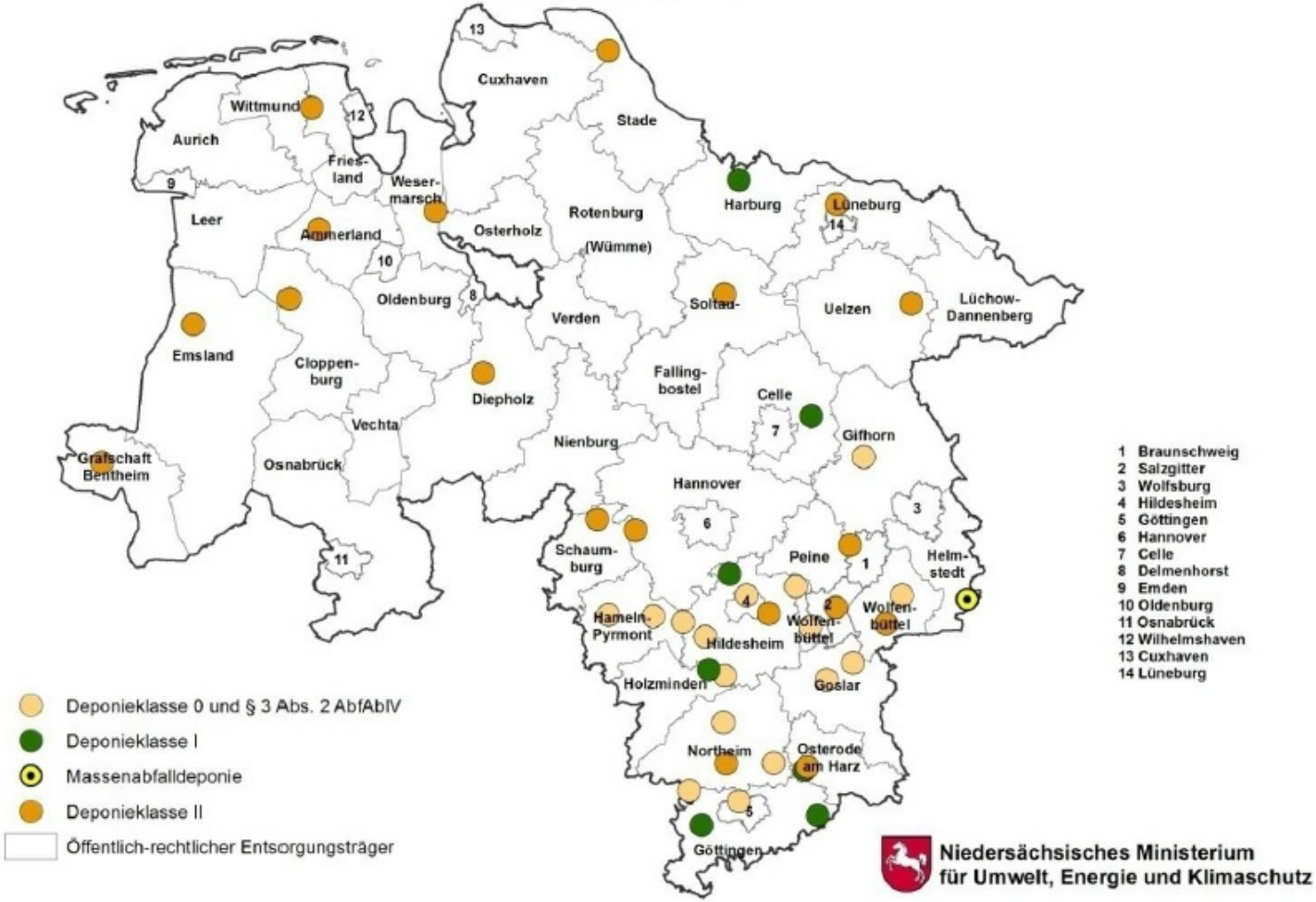
Deponie-klasse	Ablagerungs-masse 2007	Restkapazität nach Stichtag 15.07.2009 (berechnet)	Restkapazität 31.12.2012 (gemeldet)	*Rechnerische Restlaufzeit (Jahre)*
§ 3 II AbfAblV und DK 0	0,48	6,2	6,3	*13,1 Jahre*
DK I	**1,02**	**5,2**	**3,6**	***3,5 Jahre***
DK II	0,56	18,0	14,0	*25 Jahre*
Alle DK (Summe)	2,06	29,4	24,0	-

Landkreis Friesland

Niedersächsisches Ministerium
für Umwelt, Energie und Klimaschutz

Deponien (Stand 2014)

Öffentlich zugängliche Deponien in Niedersachsen
Stand: 30.04.2014



Niedersächsisches Ministerium
für Umwelt, Energie und Klimaschutz

Möglichkeit

Das „Tal“ zwischen den beiden alten Deponiebereichen füllen.
Vorteile:

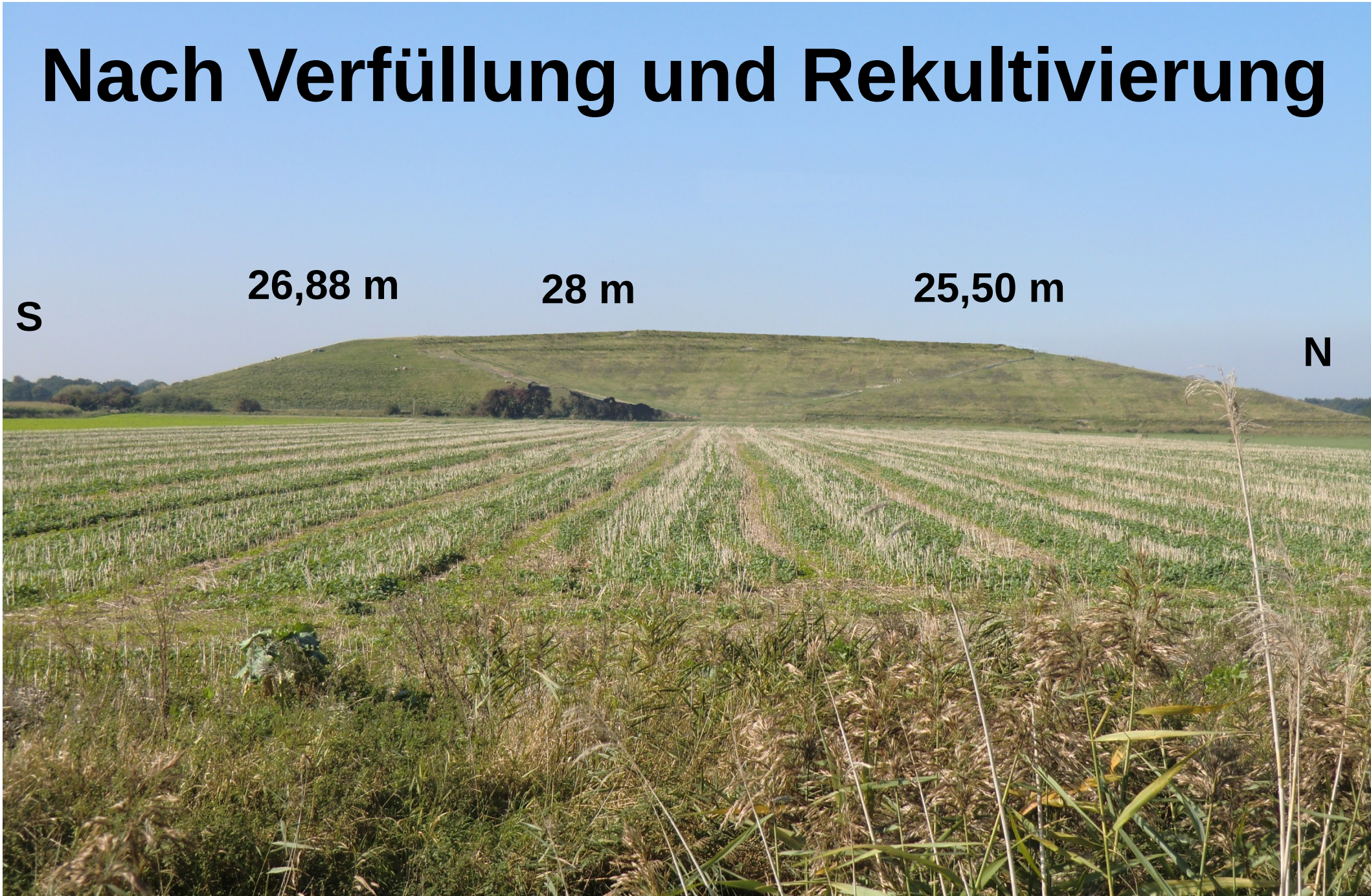
- der Bereich ist auch in der Zukunft nicht anderweitig nutzbar
- kein weiterer Flächenbedarf an anderer Stelle
- keine aufwändige (teure) Variantensuche
- planfestgestellte Abfallentsorgungsanlage
- Schonung des „teuren“ Deponievolumens Wiefels
- Gute Verkehrsanbindung

Landkreis Friesland

Ansicht von Osten Richtung Varel

Landkreis Friesland

Nach Verfüllung und Rekultivierung



Welche Abfälle?

Generell werden nur mineralische Stoffe mit sehr geringen organischen Anteilen deponiert.

Dazu gehören u.a. Böden und Bauschutt.

In erster Linie sollen diese Stoffe verwertet werden, aber wenn die Böden belastet sind, oder einfach nur zu viel Material vorhanden ist, wird es zu Abfall.

Welche Abfälle?

Wann liegt eine Belastung vor ?

Eine Belastung liegt vor, wenn die Böden nicht dem zu ersetzenden Boden entsprechen, oder wenn erhöhte Werte an tatsächlichen Schadstoffen vorliegen. Die Grenzwerte für diese Belastungen liegen 50% unterhalb der Werte für die alten Deponieabschnitte. Mögliche mineralische Abfälle sind aber auch Dämmstoffe wie Glas- und Steinwolle, festgebundener Asbest z.B. Wellasbest-zementplatten (Eternit) und Kraftwerks- und Hochofenschlacken.

Landkreis Friesland

Fahrzeugverkehr

In erster Linie wird der **Fahrzeugverkehr** zunehmen. Dieser wird bei geschätzten **4-5 Fahrten** pro Stunde liegen.

Der Lärm durch das **Abladen** von Bauschutt wird nach Norden und Süden durch die Deponiekörper gemindert. Auch die Abstrahlung nach Osten wird gemindert, da die Deponie von Osten nach Westen errichtet wird.

Bahnanlieferungen:
ca. 1.000 t / Tag
22 bis 25 t / LKW
ca. 40 – 45 Fahrten / Tag,
bei 9 Stunden Öffnungszeit
sind das 4-5 Fahrten

Der Rückfahrwarner für den Deponiebetrieb wird so ausgeschrieben, dass eine zulässige Warnung durch einen Rauschton erfolgt (Reichweite ca. 50 m), also kein Piepen!

Bahnböden I

Im Rahmen der Bahnumgehung fallen durch das Befestigungsverfahren und Rückbau mineralische Abfälle an.

Beim sogenannten FMI-Verfahren wird mit einer Art großer Kettensäge ein Schlitz ins Erdreich gefräst. Das erfasste Material wird vermischt (Sande, Torf, Klei) und zeitgleich mit Zement zur Verfestigung vermischt.

Der dabei entstehende Überschuss ist aufgrund der Vermischung mit Kalk bereits Abfall.

Hinzu kommen die Torfanteile und ggf. Pflanzenschutzmittel die seinerzeit zum Schutz vor Verunkrautung aufgebracht wurden.

Bahnböden II

Für Pflanzenschutzmittel gibt es auch im Abfallbereich strenge Grenzwerte. Bei den vergangenen Baumaßnahmen wurden im Mittel 0,47 µg/l Ethidimuron festgestellt. In der Summe sind für eine Bauschuttdeponie ≤ 5 µg möglich.

D.h. um 1g Pflanzenschutzmittel in der Menge zu erreichen, müssen 200 t Tonnen Boden (etwa 8-9 LKW) abgelagert werden.

ca. 0,47µg / 100g * 10
4,7 µg / kg *1.000
4,7 mg / t *1.000
4,7 g / 1.000 t
entsprechend
240.000 t = 1.128 g

Bahnböden III

Weitere Stoffe:

Kupfer im Mittel 0,08 mg/l im Eluat - zulässig ≤ 1 mg/l

Nickel im Mittel 0,05 mg/l im Eluat - zulässig ≤ 0,2 mg/l

Phenolindex im Mittel ca. 0,08 mg/l – zulässig ≤ 0,2 mg/l

Sulfat Mittelwert bei ca. 57 mg/l - zulässig ≤ 2.000 mg/l

Landkreis Friesland

Thema Asbest

Asbest ist nicht giftig! Die Gefährlichkeit liegt in den mechanischen Eigenschaften. Die Fasern sind sehr, sehr klein und können in der Lunge/Rippenfell in die Zellen eindringend. Bei der Abwehr dieser Fremdkörper kann es zu Wucherungen kommen. In der Regel sind Menschen erkrankt, die aktiv mit dem Material gearbeitet haben. Fälle, in denen Anwohner erkrankten z.B. durch ein mit Wellasbestzement gedecktes Gebäude sind nicht bekannt.

Nach der ordnungsgemäßen Anlieferung in Folie eingeschweißt werden die Abfälle in einem sog. Monopolder arbeitstäglich mit Erde abgedeckt.

Landkreis Friesland

Thema Staub

Staub fällt an, beim Abladen, Verteilen und ggf. Brechen von größeren Bestandteilen.

Gegen Staub können Beregnungsanlagen und Nebelmaschinen eingesetzt werden. Dieses ist Stand der Technik und wird in der Genehmigung gefordert.

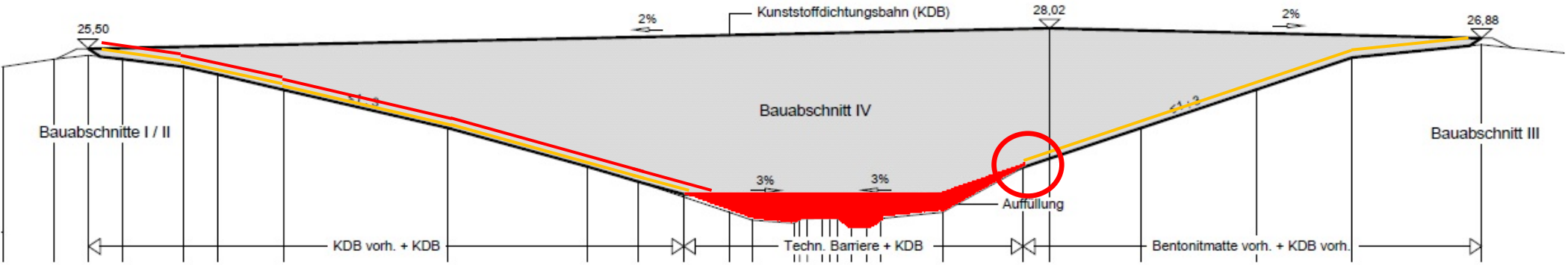
Aufbau der Deponie

Das Abdichtungssystem wird nach dem Stand der Technik und den Vorgaben der Deponieverordnung aufgebaut.

Hierzu wird der Mittelteil mit einer mineralischen Abdichtung aus Klei, Lehm oder Ton versehen. Darauf kommt eine Kunststoffdichtungsbahn (mind. 2,5 mm dick). Diese wird mit dem vorhandenen Dichtungssystem der beiden anderen Deponien kombiniert. Auf die folgende Schutzschicht kann dann der Bauschutt aufgebracht werden.

Landkreis Friesland

Plan der Deponie



Alte Deponie
vorhanden:
Kunststoffdichtungsbahn ≥ 2,5 mm

neu:
zusätzlich eine zweite Kunststoffdichtungsbahn ≥ 2,5 mm

Neu:
mineralische Abdichtung

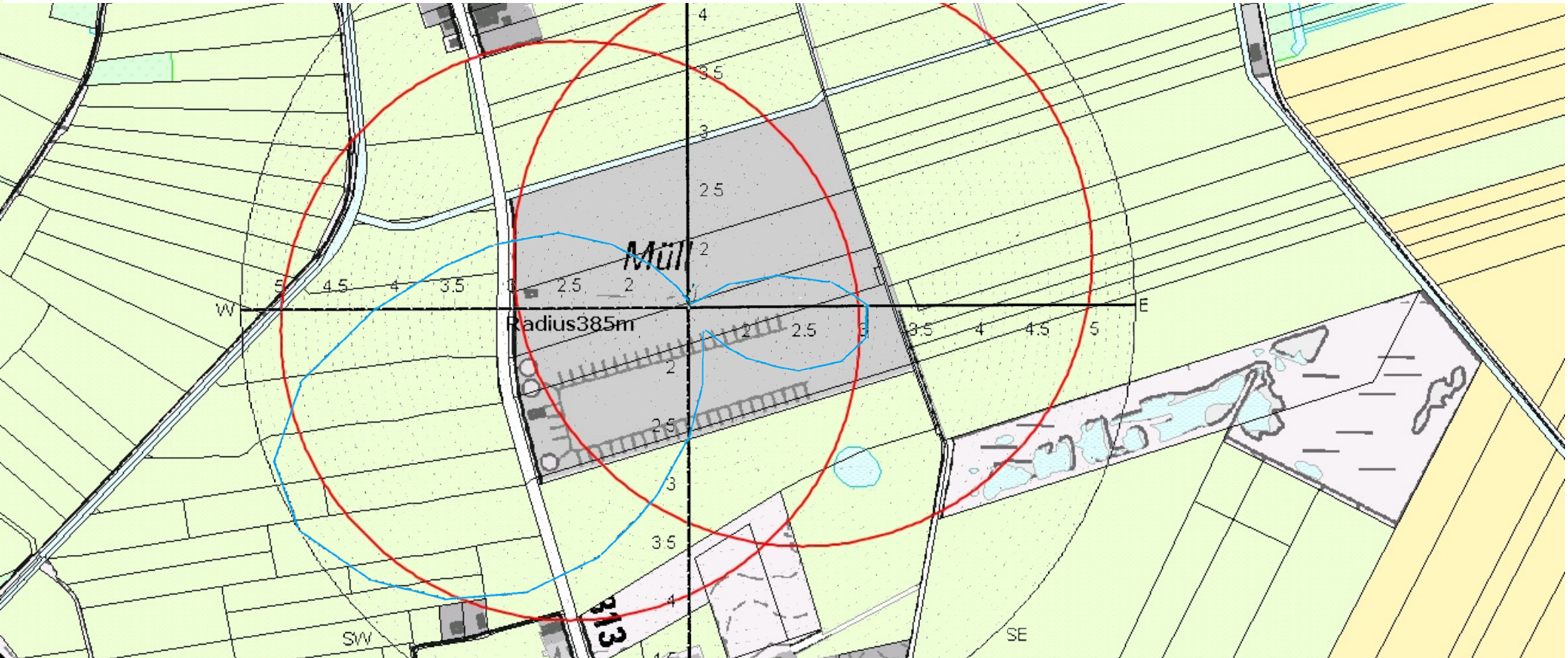
Neue Deponie
vorhanden:
Kunststoffdichtungsbahn ≥ 2,5 mm mit mineralischer Abdichtung

neu:
Anschluss an vorhandene Kunststoffdichtungsbahn

Landkreis Friesland

Abstände zur Umgebung

In Niedersachsen gibt es keine festgelegten Abstände. In Anlehnung an Werte in NRW wurden die dort angesetzten 300 m um die Ablagerungsfläche (170 x 350m) gewählt.



Ihre Fragen

Werden Anwohner entschädigt?

- Dies ist vom Gesetzgeber nicht vorgesehen, nur wenn Messeinrichtungen, Bohrungen o.ä. durchgeführt werden müssen.

Ist der Untergrund geeignet?

- Nach den Angaben des Oldenburger Büros IGB u.a. für Baugrunduntersuchungen ist der Untergrund geeignet. Grundsätzlich wird eine Überprüfung im Rahmen der Genehmigung durchgeführt.

Ihre Fragen

Dürfen LKW die Neuwangerooger Straße befahren?

- Die Neuwangerooger Straße ist eine ganz normale Straße, die nach Angaben unseres Fachbereichs „Straßenverkehr“ uneingeschränkt befahrbar ist.

Wie wird überwacht?

- Grundsätzlich muss jeder Anlieferer eine „Grundlegende Charakterisierung“ und eine Analyse vorlegen. Die Analyse darf nur von zugelassenen Laboren erstellt werden.

Ihre Fragen

Warum wird unbelasteter Boden abgelagert?

- Es gibt mehr Böden und Bauschutt, als Baumaßnahmen, der Überschuss muss irgendwo hin. Eine ungeordnete Ablagerung ist rechtlich nicht möglich.

Gibt es Alternativen zur Ablagerung von Böden?

- Nein, allerdings wird z.Z. die Möglichkeit einer Bodenbörse überlegt, dieses ist aber nur durch die Bauwirtschaft zu stemmen.

Ihre Fragen

Warum wurde die Deponie erst rekultiviert und jetzt baut man eine Bauschuttdeponie darauf?

- Für die Sicherung der Deponie gab es Vorschriften und Fristen die einzuhalten waren. Eine Trennung der Deponiebereiche zwischen Deponieklasse I (Bauschuttdeponie) und Deponieklasse II (Siedlungsabfalldeponie) hätte in jedem Fall stattfinden müssen. Eine wesentliche Einsparung hätte es hier kaum gegeben, da die Auflagen für die Abdeckung von Deponien inzwischen noch aufwändiger sind.

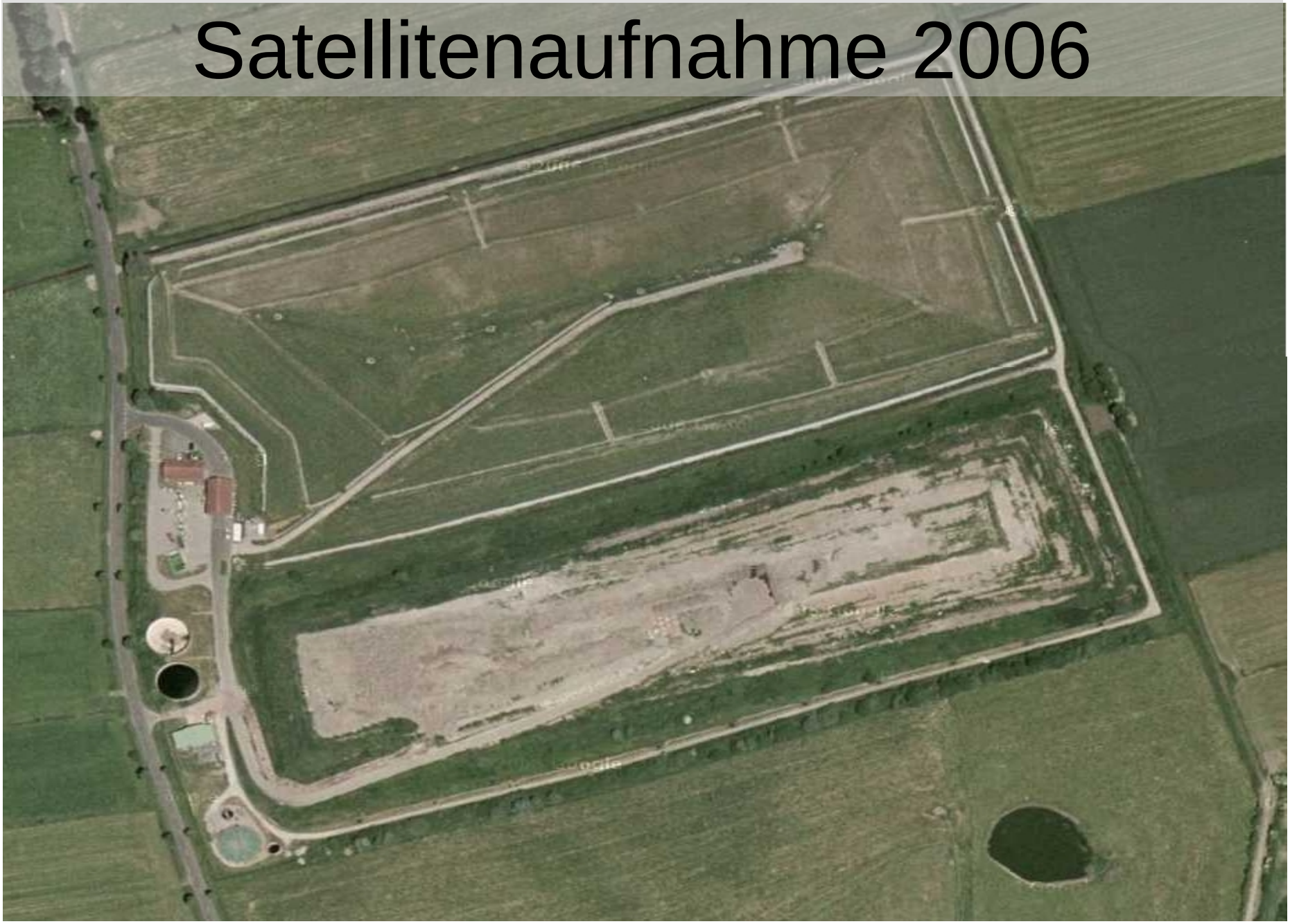
Ihre Fragen

Kann man festlegen, welche Strecken genutzt werden?

- Nur für Vertragspartner.
  Aber in den meisten Fällen ist es unwirtschaftlich statt Autobahn und Bundestraße eine Nebenstrecke zu nutzen.
  Die Windallee, Mühlen-, Hafen- und Neuwangerooger Straße sind durch parkende Fahrzeuge in vielen Fällen nur einspurig mit vielen Zwischenstopps befahrbar, außerdem gibt es vier 30er-Zonen auf dem Weg Richtung Deponie.

Landkreis Friesland

Satellitenaufnahme 2006



Landkreis Friesland

Satellitenaufnahme 2030 (?)

Landkreis Friesland

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Gibt es noch Fragen?